



*HELMUT OEHRING*

# WOZZECK kehrt zurück

**tonschriftliche MOMENTAUFNAHME**

in drei Abzügen (12 Kontakten)

nach Texten von u.a. von Georg Büchner, Martin Luther, Helmut Oehring  
und aus der Offenbarung des Johannes

für Gebärdensolisten, Solisten, Solo E-Gitarre, Kammerchor, kleines Orchester,  
Live-Elektronik, Dauer: ca. 60–70 Min.

**Idee/Textauswahl: Helmut Oehring**

Einrichtung: Daniel Kötter

Komponiert im Auftrag von theater Aachen  
Stadttheater und Musikdirektion Aachen  
Uraufführung: 26. Juni 2004, Theater Aachen  
(weitere Vorstellungen: 02.07., 04.07., 14.07., 17.07., 25.07.)

Solo Gitarre/Büchner/Wozzeck: Jörg Wilkendorf  
Orchester und Chor der Stadt Aachen  
Surround-Sound Konzeption&Produktion: Torsten Ottersberg/GOGH surround music  
Musikalische Leitung: Jeremy Hulin  
Dramaturgisch-künstlerische Mitarbeit: Daniel Kötter  
Inszenierung: Michael Simon

# Strukturübersicht

## WOZZECK kehrt zurück 1

Idee: Helmut Oehring .....	
<b>Vor-Schrift ohne Theater .....</b>	<b>4</b>
<b>Nach-Schrift auf dem Theater .....</b>	<b>4</b>
<b>I. Abzug BegehrSucht (Zecken-These) 7</b>	
<b>Kontakt 1 Expositionen - GelindWetter .....</b>	<b>7</b>
Focus 1- MüssigGang .....	7
Focus 2 - Anfang von Anfang von Anfang .....	7
Autoscan 1 .....	7
Focus 3 - MedusenHaupt .....	8
<b>1.Blende Chor Gesualdo .....</b>	<b>8</b>
<b>Kontakt 2 Obsessionen - LuftSchwere .....</b>	<b>9</b>
Focus 1 - WeißRauch .....	9
Focus 2 - SchattenRausch .....	9
Focus 3 - SonntagWetter .....	9
<b>2.Blende Chor Gesualdo .....</b>	<b>10</b>
<b>Kontakt 3 KörperTaten - Marionette .....</b>	<b>10</b>
Focus 1 - PulsAder .....	10
Focus 2 - HöllenHeiß .....	11
Focus 3 - Buße .....	12
<b>Kontakt 4 Intermezzo 1 Süchtig/ Tod Eins .....</b>	<b>13</b>
<b>II. Abzug RattenZücht (Zecken-These 14</b>	
<b>Kontakt 1 WirrSinn - bläuliches Gespinst .....</b>	<b>14</b>
Focus 1 - TiefblauEkelGlut .....	14
Focus 2 - StimmGewölk .....	14
AutoScan 2 .....	14
Focus 3 DunkelAlpGrau .....	15
<b>3.Blende Chor Gesualdo .....</b>	<b>15</b>
<b>Kontakt 2 WirklichkeitSinn - StarrKrampf .....</b>	<b>16</b>
Focus 1 - ReißSpalt .....	16
Focus 2 - Hieroglyphen .....	16
Focus 3 - GesichtMuskel .....	16
<b>Fenster 4 Chor Gesualdo .....</b>	<b>17</b>
<b>Kontakt 3 EiferSucht - Uhr tickt .....</b>	<b>17</b>
Focus 1 - SaugAderGefühl .....	17
Focus 2 - RabenMörderin .....	17
Focus 3 - QualRuhBlut .....	18
<b>Kontakt 4 Intermezzo 2 Ratte/ Tod Zwei .....</b>	<b>19</b>

### III. Abzug      Wanderung (Syn-Zecken-These) 19

<b>Kontakt 1</b>	<b>Wilderer - AbendRotHerz .....</b>	<b>19</b>
	Focus 1 - BlindLust .....	20
	Focus 2 - Zulage!.....	20
	Focus 3 - MondBlutEisen.....	20
	AutoScan 3 .....	20
<b>5.Blende Chor Gesualdo .....</b>		<b>21</b>
<b>Kontakt 2</b>	<b>Wander - er still.....</b>	<b>22</b>
	Focus 1 - LauLuft.....	22
	Focus 2 - LangWeil .....	22
	Focus 3 - LastNotLast .....	22
<b>6.Blende Chor Gesualdo .....</b>		<b>23</b>
<b>Kontakt 3</b>	<b>Tod - AugenBlindSchlaf.....</b>	<b>23</b>
	Focus 1 - SonnenAngst .....	23
	Focus 2 - LeiseWehen .....	24
	Focus 3 - GrasWuchs .....	24
<b>Kontakt 4</b>	<b>Ausklang toter Wanderer/ Tod Drei.....</b>	<b>25</b>

## Vor-Schrift ohne Theater

W. lebt.

er wurde weder hingerichtet, noch ist er ertrunken

Der zum Tode verurteilte, mutmaßliche Frauen-Mörder Johann Christian Woyzeck ist offenbar seiner Hinrichtung entkommen. Bei der Obduktion der Leiche stellte sich nun heraus, dass an seiner statt ein armer Landstreicher erhängt und geköpft wurde. Der Staatsbeamte Hofrat Dr. Johann Christian August Clarus, den W. vermutlich erpresst hatte, steht unter dem Verdacht, W. bei der Flucht behilflich gewesen zu sein. Er könnte ihm falsche Papiere verschafft haben und ihm so behilflich gewesen sein, die Grenze zu erreichen und zu überqueren. Dort gelang es ihm vermutlich, bis zum heutigen Tage unterzutauchen.

Oder: Wie erst jetzt bekannt wurde, ist W. nicht - wie bisher aufgrund von Augen- und Ohrenzeugenberichten angenommen - in einem See nahe des Tatortes umgekommen. Nach bisherigen Erkenntnissen war Woyzeck beim Versuch ertrunken, die Tatwaffe zu verstecken. Auch ein Selbstmord wurde nicht ausgeschlossen. Weder das Mordmesser noch der Leichnam wurden jemals gefunden. Nach neuen Indizien jedoch war W. ein ausdauernder Schwimmer, so dass man davon ausgehen kann, dass er sich an das andere Ufer des Sees rettete, um schließlich über die Grenze nach Frankreich zu flüchten, wo er unerkannt sein Dasein fristen könnte.

Oder:...

## ***Nach-Schrift auf dem Theater***

*(Die folgenden Texte und Dialoge werden aus verschiedenen Stimmen collagiert und von einer Zuspiel-CD eingespielt. Einzelne Substantive wie „Gras“, „Hasen“, „Trommeln“, „Doktor“, „Natur“ usw. werden durch Foto-Projektionen gedoppelt, wobei die Auswahl der Bilder mittels einer Bildsuchmaschine im Internet vorgenommen wird. Die Bilder verstehen sich als Bestandteil der Partitur. Der Chor steht auf der Bühne und bringt Fragmente aus Madrigalen Carlo Gesualdos zum Vortrag. Die Stimmen verbleiben dabei im sprechenden Flüsterton, bei dem die Tonhöhen jedoch erkennbar bleiben. Die Stimmen werden zusätzlich entweder tontechnisch oder mechanisch - etwa durch vorgehaltene Handinnenflächen oder Taschentücher - verfremdet. Ergebnis ist ein gedämpfter Secco-Klang. Die deutschen Übersetzungen der Gesualdo-Chorstellen wurden von einer Internet-Übersetzungsmaschine erstellt und werden ebenfalls projiziert.)*

### ***Prolog CHOR GESUALDO***

*Al dolore...pur morto io son...d'amarti o morire...pur morto io son...mirate almen ch'io  
moro...pur morto io son...morrò dunque tacendo...pur morto io son... "Io moro" ...pur morto io  
son...e morte pia...pur morto io son...et a me sol morire...pur morto io son...che la vita per me  
divenga morte...pur morto io son...dolce veleno...pur morto io son...chi dar vita mi può, ahi, mi  
dà morte...pur morto io son...a la vita dia fin ed al gran duolo*

*am gestorbenen I Sohn der Schmerz auch, zum zu Ihnen oder zum frommen Würfel zu lieben  
machn Sie und tote Frauen fest UND strebte wenig ch an, ', das ich festmache folglich tacendo I  
an mir Solenoid, um zu sterben festmache, daß das Leben für mich gestorbenes süßes Gift wird,  
das, um zum Leben zu geben ich puo mir zum Leben gestorbenen Gebenende UND zum großen  
duolo gebe*

Tiefsinnig, depressiv, selbstmordgefährdet, Herzrasen, Kopfleere, Halluzinationen, Stimmen hörend, finsterner Aufruhr roher Leidenschaften, unstetes, wüstes, gedankenloses, untätiges Leben, arbeitsscheu, Spielsucht, Trunkenheit und ungesetzmäßige Befriedigung der Geschlechtslust...

A: „Das grüne Gras, zwei Hasen fraßen ab das grüne, grüne Gras.“

W: „Siehst Du den Streif dorthinten?...schst:

A: „...saßen dort zwei Hasen...“

W: „Still! Hörst Du? Es geht! Was!“

A: „Grünes Gras“

W: „sht...es geht hinter mir her...“

A: „...fraßen ab das...“

W: „Unter mir!...Hohl ist es ! Alles Hohl! Möcht den Atem anhalten....red was!

Da unten....Da rollt abends der Kopp....Drei, vier Nächte. Feuer fährt um den Himmel“

A: „Trommeln, wir müssen fort!“

W: „Still! Ich hab's! Das sind Freimaurer! Still! als wär die Welt tot! ...

wies über der Stadt raufzieht...“

A: „Fort! Zurück!wir müssen fort“

W: „Sieh nicht hinter dich! Es ist so still! Ich möchte den Atem anhalten...Das waren die Freimaurer. Muss pissen. Und dann zum Doktor...“

D: „Er hat an die Wand gepisst!“

W: „Aber wenn einem die Natur kommt“

D: „Den Harn nicht halten können! Das ist Betrug!“

W: „Die Schwämme auf dem Boden.... Wer das lesen könnt...Wenn die Natur aus ist, das ist wenn die Natur aus ist...wenn die Welt dunkel wird, und nur ein roter schein bleibt.

Die Schwämme“

D: „Schön, fixe Idee! .. Spezies-fixe Idee. Er hat eine schöne fixe Idee! Halt er sich brav.: Zulage! Erbsen, Hammelfleisch, Gewehr putzen.“

H: Red er doch was... was ist n fürn Wetter?

W: „Schlimm Herr Hauptmann! Schlimm!...Wind!“

H: : „Ich spürs schon...es geht so was Geschwindes draußen! Ich glaub wir haben sowas aus Südord?“

W: „Jawohl Herr Hauptmann...“

H: „Ha! Ha! Ha! Südord!? Oh, ist der dumm! Abscheulich dumm! Ist ein guter Mensch, aber hat keine Moral. Moral ist, wenn man moralisch ist. Versteht er?!“

W: „Jawohl Herr Hauptmann....Wir armen Leut. Geld, Geld... wer kein Geld hat. Man hat sein Fleisch und Blut. Wenn ich ein Herr wäre wollt' ich moralisch sein...Sehn Sie wir gemeinen Leut, das hat keine Tugend.“

H: „Gut W. Du bist ein guter Mensch, ein guter Mensch, aber Er denkt zuviel, das zehrt! Er sieht immer so verhetzt aus! Der Diskurs hat mich ganz angegriffen, er macht mich ganz konfus. Sieht immer so verhetzt aus: Geh jetzt...und renn nicht so! – hübsch langsam...“

M: „Was die glänzen! Hab einen roten Mund wie die Damen!“

W: „Was hast du da? Unter deinen Fingern glänzt es. „

M: „Hab einen Ohrring gefunden.“

W: „Gefunden? Hier hast doch noch nix gefunden...Zwei? Schon gut...“

H: „Ha, er läuft ja wie ein offenes Rasiermesser.“

W: „Jawohl!“

H: „Auf einem Paar roter Lippen? Zu hause ein Barthaar? In der Schüssel?“

W: „Ich bin ein armer Teufel und hab sonst nichts auf de Welt...Wenn Sie Spaß machen... Die Erde ist heiß, mir eiskalt! Die Hölle ist kalt. Unmöglich.“

H: „Er hat eine Aberratio! Kerl, ich mein es gut mit ihm.“

W: „Sie haben Schönes Wetter...Es ist viel Möglich. Ist nun das nein am ja oder das ja am nein schuld? Grauer Himmel - zum Balken hineinschlagen und Lust bekommen, sich daran aufzuhängen...“

H: „Grotesk. HaHaHa. Ein guter Mensch hat sein Leben lieb!“

W: „Der Mensch ist ein Abgrund. Es schwindelt einen, wenn man hinabsieht...“

T: „Was Weib!!! Zum Fortpflanzen vom Regimentern! Und Zucht von Tambourmajors!“

M: „Was Mann! Steht wie ein Löw auf seinen Beinen. Schlaf still, Bub...“

W: „Nein man sieht nichts...kannst reden mit wem Du willst...ich seh nichts...Hast eine roten Mund.Die Wespen setzen sich gern drauf! Hat er da gestanden?“

M: „Redest wirr!“

W: „Hab ihn gesehen...“

M: „Man kann viel sehen. Wenn man nicht blind ist, und die Sonne scheint...“

W: „Ich seh nichts...Hat er da gestanden? Man müsste es greifen können!“

M: „Lass mich! Du bist hirnwütig!“

W: „Adies, müßte was an Dir sein... –weiß ichs? Weiß ichs? Wer weiß es...du bist schön wie die Sünde.“

(M: „Ich bin doch ein schlechter Mensch: ich könnt mich erstechen!“)

(W: „Es wird ernst...“)

(M: „Muss es denn wirklich schon sein?-ich hab ja solche Angst:weiß nicht ob ich in den Himmel komme oder zu den Teufeln.“)

(W: „Loslassen ist schwer. Man weicht auf.“)

A: „Sonntagwetter - Musik vor der Stadt! Menschendampf.“

W: „Muss raus! Vor den Augen dreht sich alles...Sagts der Wind auch? Immerzu...Wälzt. Dreht Euch...“

A: „Narr! Du Unfried. Wegen dem Weib...“

W: „Er. Sie. Immerzu. Immerzu.

Dreht euch... wälzt euch, Mann und Weib, Mensch und Vieh....

Warum bläst Gott die Sonne nicht aus? Tut's einem auf den Händen! Wie die Mücken!

Immerzu! Wälzt Euch! Sie tanzen...Spricht es aus der Wand... Immerzu!“

D: „Er ist ein Tier. Und das Tier hat keinen wissenschaftlichen Instinkt. Courage W.: noch ein paar Tage dann ists fertig...(Kopf hoch, es wird schon wieder)“

W: „Es wird mir dunkel.... ich will nachdenken, viel nachdenken...“

D: „Apropo: W: beweg er doch mal die Ohren!...das sind so Übergänge zum Esel.“

T: „Wer ? He Du Kerl. Ein Mann muß saufen: Sauf! Ich Mann! Ein Mann, sag ich! Werd ihm die Nase ins Arschloch prügeln!! Wer will hier was? Komm: Kopfnuß!

Was hast Du gesagt? Wa? Ein Mucks, und Du siehst Blau! Dunkelblau singen sollst!

Dir zieh ich die Zunge aus dem Hals und wickel Dich damit ein!“

W: „Eins nach dem Andern!“

W: „Ich kaqnn nicht schlafen. Hör Geigen und Stimmen. Herz schlägt wie im Krieg.

Bin heut alt 40 Jahr 7 Monat und 12 Tage.“

A: „Narr.Schlaf!“

W: „Wenn der Schreiner die Hobelspäne sammelt, weiß man nie wer seinen Kopf drauflegt.“

W: „Hast Du heut Deine Zöpfe nicht geflochten? Wir wollen gehen...“

M: „Wohin? Ich möchte nach Haus. Was der Mond rot aufgeht...“ („Liebster, wir müssen unser Leben besser machen.“oeh)

W: „Was für heiße Lippen du hast! Heiß. Geb der Himmel, Sie noch mal zu küssen.

Weißt Du wie lang es noch ist?... Du warst doch ein einzig Mädel.“

M: „ Wie ein blutig Eisen! Was hast Du vor? Hilfe, um Himmels Willen, hilfe...“

W: „Weg! Ein Fleck...Ich muss mich waschen....

Was gafft ihr so? Guckt euch selbst an! (Ich war wütend auf sie) “

Gerichtsdieners: „Ein guter Mord, ein echter Mord, ein schöner Mord. So schön, als man ihn nur verlangen tun kann, wir haben schon lange so keinen gehabt.

Geht schnell, damit ihr noch was davon seht!“

Die Tat ist das eine. Das andre ist, was sonst noch geschah: Ein Geräusch. Eine Art Sausen.